

1996

HIRSEBREIFAHRT ZÜRICH-STRASSBURG



LIMMAT-CLUB
ZÜRICH



SCHÜTZEN-
GESELLSCHAFT
DER STADT ZÜRICH



ZUNFT
ZUR SCHIFFLEUTEN



GESELLSCHAFT DER
BOGENSCHÜTZEN
IN ZÜRICH



STADTMUSIK
ZÜRICH

Pressespiegel

erstellt von René Schraner

Zürich bringt Kessel zum Kochen

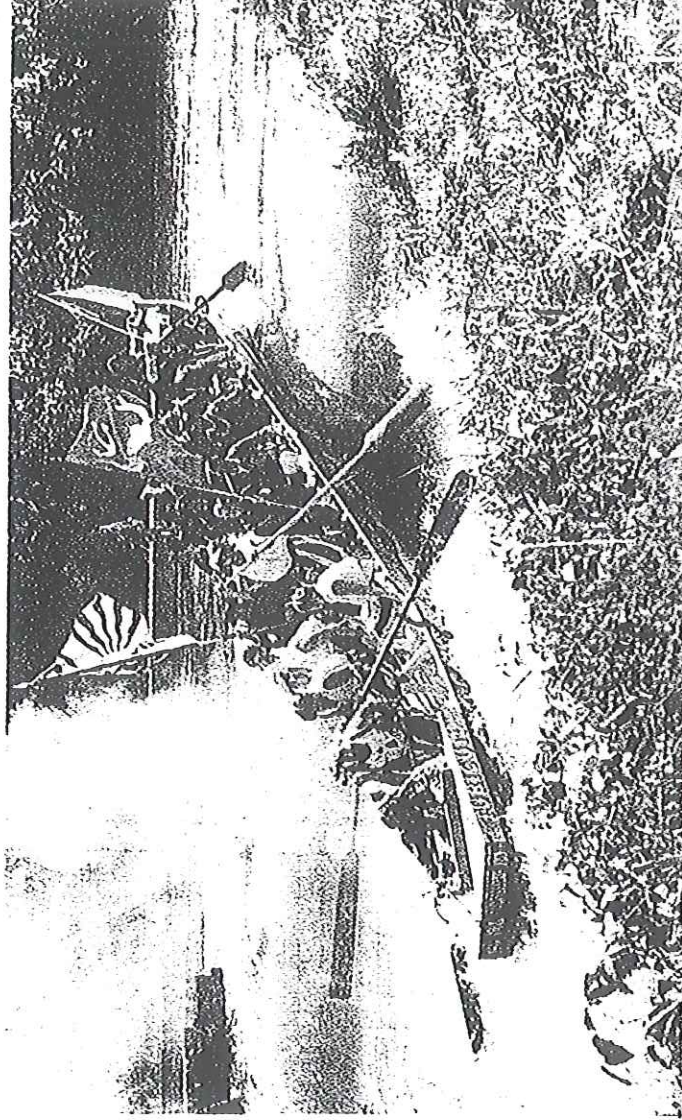
Die erste « Hirsebreifahrt » zwischen Zürich und Strassbourg fand 1456 statt. Über fünf Jahrhunderte später werden drei Langschiffe und zwei Übersetzboote zwischen dem 15. und 18. August die Strecke erneut zurücklegen.

Alles begann mit einer Wette. Im Jahre 1456. In Strassbourg ging ein Freischießen über die Bühne, an dem zahlreiche Zürcher teilnahmen, da die beiden Städte seit dem 13. Jh. enge Beziehungen unterhielten. Junge Schweizer in einem Tag von Zürich nach Strassbourg zu fahren.

Um zu zeigen, wie schnell sie imstande wären, den Straßburger im Falle einer Bedrohung durch fremde Mächte zu Hilfe zu eilen. Als Beweis ihrer Schnelligkeit nahmen sie einen Kessel voller Hirsebrei an Bord ihres Nachens mit, der bei ihrer Ankunft noch dampfen sollte.

Am Stichtag wurde der kochend heiße Brei in einen gußeisernen Topf geschüttet, der mit Lehm und Stroh eingetaucht war. Nach 20-stündiger Flußfahrt teilte die Mannschaft den Inhalt des Kessels an die Straßburger Bevölkerung aus. Der Brei war noch so heiß, daß er - schenkt man den damaligen Chronisten Glauben - «einen an den Letzen gebrannt hat.»

Im Laufe ihrer Geschichte haben mehrere Zürcher Zünfte beschlossen, die «Hirsebreifahrt» wieder aufzulegen. Dabei sein



Die Schweizer Boote, hier auf der Limmat, werden insbesondere in Basel und Colmar Halt machen, bevor sie am 17. August nach Strassbourg gelangen. (Archivfoto - D.R.)

werden 92 aktive Teilnehmer der Zunft zur Schiffeuten, des Limmat-Clubs Zürich, der Schützengesellschaft, der Bogenschützen und der Stadtmusik von Zürich.

Die Züricher werden aber Tage brauchen, um in die europäische Hauptstadt zu gelangen.

gen. Einerseits, weil die Schiffe des 15. Jh. nur mit der Strömung gleiten zu brauchten und ihre Nachkommen 31 Hindernisse zu überwinden haben. Schleusen, Stauwehre, Hafenanlagen... Andererseits, weil sie bei ihrem Vorwärtskommen durch zahlreiche Empfänge, kostümierten Schiffer bis

die entlang der ganzen Strecke ihnen zu Ehren gegeben werden, ein wenig gebremst werden. Die Abfahrt ist für Donnerstag, 15. August, um 6.30 Uhr in Zürich (an der Schipfe) mit drei Langschiffen vorgesehen. Der erste Tag wird die dritte und letzte Etappe wird

sie am Samstag, 17. August, nach Strassbourg bringen, wo sie um 16 Uhr von Maire Catherine Trautmann am Fischmarkt empfangen werden.

Der Sonntag, 18. August, ist den Festlichkeiten vorbehalten. In freundschaftlichen Wettkämpfen werden sich Straßburger und Zürcher Schützenvereine gegenübersehen. Die Société nautique 1887 Strass-

bourg und der Limmat-Club Zürich werden sich im Schifferstechen messen. Ab 10.30 Uhr wird die Stadtmusik Zürich, begleitet von ihren Majoranten, im Hof des Palais Royal aufspielen.

Eine Neuauflage von alten Freundschaftsbänden zwischen der Schweizer Metropole und der elisässischen Hauptstadt.

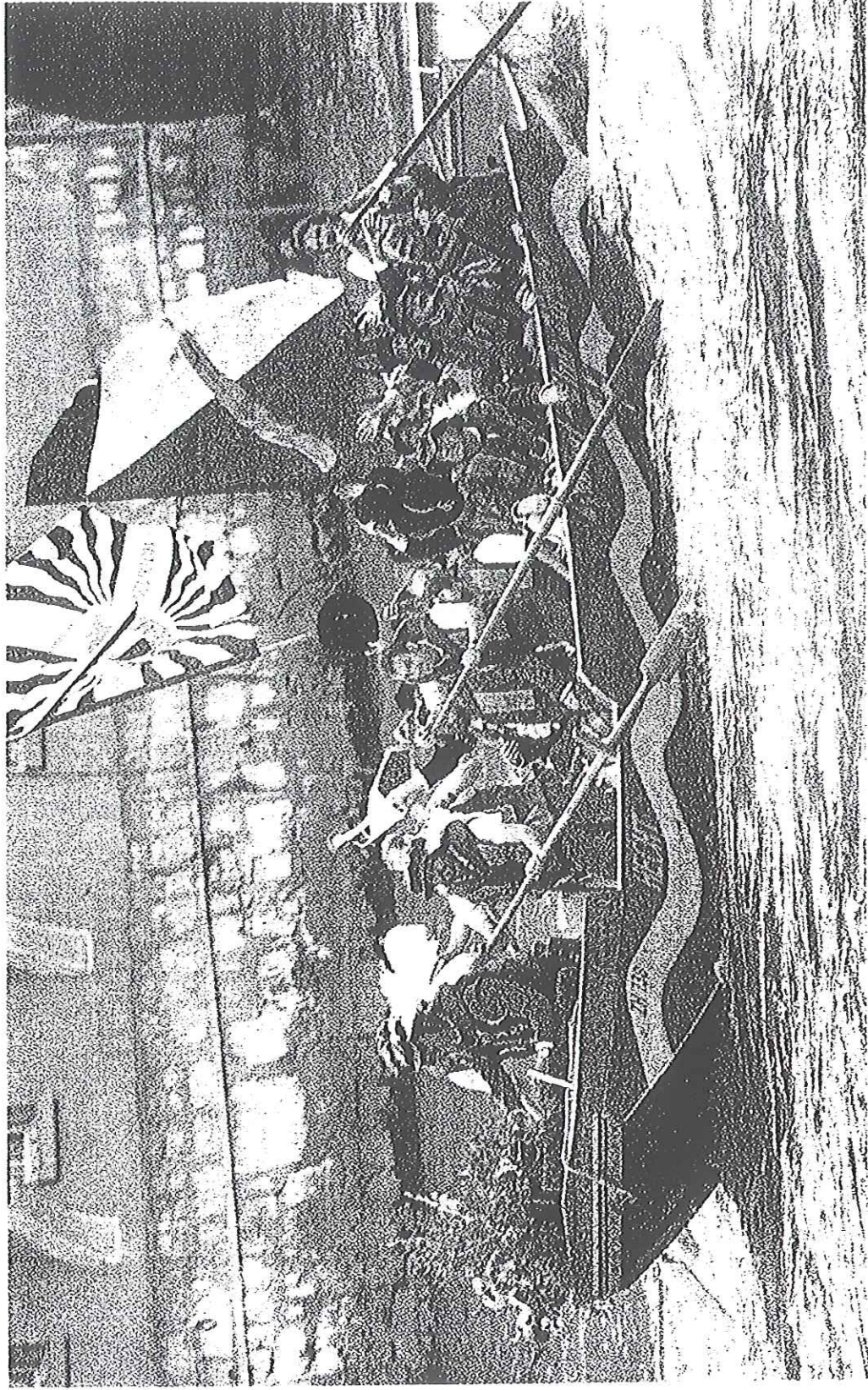
ALSACE

F - MULHOUSE - CEDEX
Tirage quotidien 132.000
Argus Media No. 5744
Datum: 11.8.96

ARGUS

CH-8030 Zürich
Tel. 011388 82 00

Die Schiffer der heroischen Fahrt



Die Züricher, die am Donnerstag auf der Limmat gestartet waren, kommen heute mit ihrer Hirselaufung in Strasbourg an.
(Photo « L'ALSACE » - Daniel Schmitt)

Im Jahre 1456 luden Züricher Schiffer Hirselaufung auf ihre Boote, den sie zwanzig Stunden später noch warm in Strasbourg abliefern.

Diese Leistung wird diesen Sommer, wie alle zehn Jahre, von rund hundert

REGION

ALSACE

F. MULHOUSE CEDEX
Tirage quotidien: 132.000
Argus Media No 5744
Datum: 17.8.96

ARGUS

CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Unterwegs mit Hirsebrei

*Die Hirsebreifahrt kommt heute in Strasbourg an.
Die Geschichte einer alten Freundschaft auf Wasserwegen
zwischen Zürich und der Europahauptstadt.*

ZÜRICH, Donnerstag, 15. August, 6.30 Uhr. Der Bürgermeister der Stadt, Stadtpräsident Josef Estermann, gibt das Abfahrtsignal und steigt selbst an Bord eines der drei Langschiffe. Für etwa hundert Schicki-Micki-Zürcher, gekleidet mit historischen Kostümen als Zeichen der Zünfte, denen sie angehören, beginnt ein seltsames, dreitägiges Abenteuer. Eine jener Geschichten, die unsere Schweizer Nachbar so lieben, angesiedelt zwischen belustigender Kuriosität und der Strenge einer Gedenkfeier. Auf halbem Weg zwischen Anekdote und Geschichte...

DAS ERSTE MAL 1456

«Der Ursprung dieser ungewöhnlichen Reise auf dem Wasserweg liegt mehr als fünf Jahrhunderte zurück», erzählte Roger Huber am Donnerstag gegen 11 Uhr in Baden, der ersten Etappe der *Hirsebreifahrt*. Unter seinem tiefschwarzen Gewand stellt man sich schwerlich den Kriminalpolizisten vor, der er im Zivilleben ist. Aber hier spricht er in seiner Eigenschaft als Präsident der Stadtmusik von Zürich. Einer der fünf organisierenden Vereine der Kreuzfahrt Zürich-Strasbourg, neben der Zunft zur Schiffsleuten, der Schützengesellschaft, den Bogenschützen und dem Limmat-Club Zürich. Als freie Stadt unterhielt diese in den Jahren um 1450 enge Bande mit einer anderen freien Stadt, nämlich Strasbourg. Eine Freundschaft, die so weit ging, sich gegenseitig Hilfe und Beistand bei Bedrohung zu schwören.

Und hier ist auch die Anekdote der ersten *Hirsebreifahrt* angesiedelt: 1456 beschlossen Zürcher Sportler, zu beweisen, daß sie umgehend zum Einschreiten in stande wären, indem sie in weniger als 24 Stunden von einer Stadt zur anderen per Boot unterwegs waren. Und als Beweis ihrer Zuverlässigkeit nahmen sie Hirsebrei in einem gußeisernen Kessel mit, der mit Lehm und Stroh eingefaßt war, wobei sie schworen, daß er keine Zeit hätte, bis zur Ankunft in Strasbourg zu erkalten. Die Wette



540 Jahre nach dem ersten Zürich-Strasbourg auf dem Wasserweg erneuern die Schweizer Schiffsleute, hier auf der Limmat in Baden, die Heldentat ihrer Vorfahren, um heute - über Rhein und Ill - in Strasbourg anzukommen. Ein Gedenken, das alle zehn Jahre zelebriert wird.
(Foto 'L'ALSACE' - Daniel Schmitt)

wurde eingehalten: Die Strecke wurde in zwanzig Stunden zurückgelegt und der bei der Ankunft an die Straßburger Verbündeten verteilte Hirsebrei hatte «einen an den Lefzen gebrennt», so heißt er noch. Dies ist zumindest

der Chronik zu entnehmen... Der gleichen Chronik, die 120 Jahre später, im Jahre 1576, über die zweite *Hirsebreifahrt* zwischen Zürich und Strasbourg berichtet.

Seit 1877, fuhr Roger Huber weiter, werden diese großen

Ereignisse regelmäßig nicht nur durch Feiern in Erinnerung gerufen, sondern auch durch die Wiederholung des Abenteuers selbst auf Initiative der Zürcher Zunft zur Schiffsleuten, dem Limmat-Club, nach dem Namen des Flusses, der, vom

Zürcher See ausgehend, der Ausgangspunkt der Abenteuerfahrt ist.

«Natürlich», lächelt ein anderer Verantwortlicher der Fahrt, «soll die Strecke nicht in 20 Stunden wiederholt werden»: Zwischen der Limmat, dann insbesondere dem Rhein, der in Höhe von Aarau erreicht wird und schließlich der Ill in Höhe von Strasbourg haben sich die Hindernisse vervielfacht, und es ist nicht minder originell, die Mannschaft der Eidgenossen in historischen Kostümen mit den obligatorischen Schwimmwesten zu sehen, wie sie die Schleusen von Laufenburg, Augst, Kembs oder Ottmarsheim... überwinden. Ein anderes Hindernis, das das Fortkommen noch sicherer als die Stauwehre des Flusses verlangsamt, ist die Zeremonie der offiziellen Halte, die von langen Reden und ähnlichem geprägt sind, bei denen die ganze Eigenartigkeit des deutsch-schweizerischen Humors herausprudelt... Diese freudigen Etappen zeigen die andere Dimension des Geschehens: neben der Arbeit die Feier, der sich die Repräsentanten - etwa 100 der guten Züricher Gesellschaft im Zechgelage -, ohne sich bitten zu lassen, anschließen, von der die Ehefrauen ausgeschlossen sind und nur während der Essensstops wie dem in Baden, wo wir am Donnerstag waren, Zutritt haben, um die Mahlzeiten der Schiffer zu garantieren...

Nachdem sie am Donnerstag abgefahren sind, werden sie heute nachmittag in Strasbourg ankommen. Morgen beginnt also das Lanzenstechen auf Wasser zwischen den Delegationen der beiden Städte. Nach der Rückfahrt mit dem Bus wird man sich für die nächste Hirsebreifahrt in zehn Jahren verabreden. Und der Hirsebrei? werden Sie fragen. Nachdem er 1456 zwanzig Stunden warm blieb, mußte er diesmal für die drei Tage in der Nähe von Strasbourg aufgewärmt werden, wo 700 Portionen ausgeteilt werden sollen. Der Fortschritt bleibt nicht stehen...

Schweizer Präzision

Die Züricher legten wie geplant um 16 Uhr in Strasbourg an, um dem Maire, Catherine Trautmann, die Hirsebreisuppe zu überbringen.

GESTERN begrüßten mehrere hundert Straßburger sowie auch zahlreiche Touristen die Züricher Delegation, die von dem Stadtpräsidenten, Josef Estermann, angeführt wurde und mit drei Booten kam, und feierten eine fünf Jahrhunderte alte Expedition, bei der die Züricher in zwanzig Stunden den Straßburgern zur Hilfe eilten (unsere gestrige Ausgabe).

Eine Schweizer Fanfare erwartete die Delegation auf dem Vorplatz des Rohan-Schlusses in der Nähe der Anlegestelle: Im Gegensatz zu der Delegation in den Jahren 1456 und 1576 brauchten die Züricher zweieinhalb Tage, um in der europäischen Hauptstadt anzukommen, nachdem sie jeweils bei den Schleusen und zu Essensrasten angehalten hatten. Die famose Hirsebreisuppe, die dem Maire von Strasbourg, Catherine Trautmann, und den Straßburgern bei der Ankunft serviert wurde, war dennoch warm, nachdem sie die Züricher - um der Tradition treu zu bleiben - noch einmal aufgewärmt hatten.

In ihrer kuren Ansprache betonte Catherine Trautmann, die anschließend die Schweizer Delegation im Hôtel de ville empfing, « die Schweizer Präzision », mit der den Zürichern



Etwa 700 Portionen Hirsebreisuppe wurden ausgeteilt.

die Mission gelungen war und wies auf die Beziehungen, die die beiden Metropolen miteinander verbinden, hin. Ihr Züricher Kollege sprach die Dürftigkeit des Geschmacks der famosen Hirsebreisuppe an und meinte, daß, « wenn man über das, was man mag, nicht verfügt, eben das mag, was man hat. »

Die Feier dieser « Kreuzfahrt », die alle zehn Jahre stattfindet, geht heute morgen weiter. Die

Stadtfanfare von Zürich wird um 10 Uhr im Hof des Rohan-Palast ertönen. Die Gesellschaften, die an dieser Hirsebreisfahrt teilnehmen, werden ihren Straßburger Kollegen von 9 Uhr bis 11.30 Uhr gegentü-

berstehen: an der Canardièrerie zu einem Schießwettkampf und auf dem Baggersee zu Lanzenspielen. Nachmittags verlassen die Züricher dann Strasbourg... in Bussen.

(Foto « L'ALSACE » - Jean-Marc Loos)

ALSACE

F. MUI HOUSE-CEDEX
Tirage quotidien 132.000
Argus Media No.5744
Datum 18.8.96

ARGUS

CH 8030 Zürich
Tel 01/266 02 00

La précision suisse

Comme prévu, les Zurichois ont accosté à 16 heures à Strasbourg pour remettre la bouillie de millet au maire, Catherine Trautmann.

ILS ETAIENT plusieurs centaines, hier, des Strasbourgeois et également de nombreux touristes, pour saluer la délégation zurichoise emmenée par le maire, Josef Estermann, venue à bord de trois embarcations, commémorer une expédition vieille de cinq siècles, quand les Zurichois vinrent en vingt heures voler au secours des Strasbourgeois (nos éditions d'hier).

Une fanfare suisse attendait la délégation sur le parvis du château des Rohans, près du débarcadère : à l'opposé des expéditions de 1456 et de 1576, les Zurichois ont mis deux jours et demi à arriver dans la capitale européenne, s'arrêtant en chemin au gré des écluses et des haltes gastronomiques. Néanmoins, la fameuse bouillie de millet, servie à leur arrivée au maire de Strasbourg, Catherine Trautmann, et aux Strasbourgeois, était chaude à souhait... les Zurichois, pour rester fidèles à la tradition, ayant pris soin de la réchauffer.

Dans sa brève allocution, Catherine Trautmann, qui a reçu ensuite la délégation suisse à l'Hôtel de ville, a relevé « la précision suisse », avec laquelle les Zurichois ont réussi leur mission, mettant l'accent également sur les liens qui unissent les deux métropoles. Pour sa part, son collègue de Zurich a fait allusion à la pauvreté gustative de la fameuse



Quelque 700 portions de bouillie ont été distribuées.

bouillie, faisant remarquer que « lorsqu'on n'a pas ce qu'on aime, on aime ce qu'on a ». Les festivités, entourant cette croisière qui a lieu tous les dix

ans, se poursuivront ce matin.

La fanfare municipale de Zurich se produira à 10 heures dans la cour du palais Rohan. Enfin les sociétés participant à

(Photo « L'ALSACE » par Jean-Marc Loos)

see pour les joutes nautiques.

Puis les Zurichois quitteront Strasbourg, dans l'après-midi... à bord de cars.

ALSACE

EMUI HOUSE-CEDEX

Tirage quotidien 132.000

Argus Media No. 5744

Datum: 18.8.96

ARGUS



CH-8030 Zurich
Tel. 01388 82 00